

# Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen aus der Hamburgischen Kirche

---

Hamburg, den 6. Juli 1935

## Verordnung

Auf Grund des Gesetzes, betreffend den Vorsitz im Kirchenvorstand und Pfarramt, vom 20. März 1934 ernenne ich Pastor Georg v. d. Heyde zum Vorsitz der Pfarrämter und des Kirchenvorstandes Süd-Hamm.

## Personalveränderungen im Pfarramt Süd-Hamm

Pastor Ernst Fischer, Süd-Hamm, ist auf seinen Antrag zum 15. Juni 1935 aus dem Hamburgischen Kirchendienst entlassen worden.

Pastor Hans Mumssen ist mit Wirkung vom 15. Juni 1935 der Gemeinde Süd-Hamm überwiesen worden.

## Ablehnung einer Taufe

Pastor Dr. Schumacher hat die Taufe der Zwillinge Christa Gertrud und Renate Elfa Escherich, wohnhaft Wrangelstraße 110, verweigert, da die Eltern nicht der Kirche angehören und sich weigern, wieder einzutreten.

## Beflaggung der kirchlichen Gebäude

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Reichsministers des Innern, betreffend die Beflaggung der Dienstgebäude, wird hierdurch angeordnet, daß die kirchlichen Gebäude außer an den kirchlichen Feiertagen auch an folgenden Tagen ohne besondere Anordnung zu beflaggen sind:

1. am Neujahrstag,
2. am Reichsgründungstag (18. Januar),
3. am Tag der nationalen Erhebung (30. Januar),
4. am Heldengedenktag (5. Sonntag vor Ostern) — halbmaß —,
5. am Geburtstag des Führers und Reichskanzlers (20. April),
6. am nationalen Feiertag des deutschen Volkes (1. Mai),
7. am Erntedanktag.

## Kollekte für den Martin Luther-Bund

Für den Martin Luther-Bund (Hamburger Gotteskasten) ist in diesem Jahre mit Rücksicht auf die Überlastung der Gemeinden mit Sammlungen keine allgemeine Kirchenkollekte ausgeschrieben worden. Die Leitung des Martin Luther-Bundes hat irrtümlich angenommen, daß wieder, wie sonst, die Kollekte genehmigt sei. Daraufhin ist in einer ganzen Reihe von Gemeinden die Kollekte abgekündigt und eingesammelt. Ich bin durchaus damit einverstanden, daß die Kollekte dem Martin Luther-Bund verbleibt, falls die Kirchenvorstände dem zustimmen.

### Gebühren für Kirchenbuchauszüge zum Nachweis der arischen Abstammung

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern weist in einem Schreiben an die Deutsche Evangelische Kirche darauf hin, daß die Kirchenbuchführer jedem Volksgenossen bei der Führung des Nachweises seiner arischen Abstammung nach Möglichkeit behilflich sein und auch eine gewisse Sucharbeit übernehmen möchten, ohne hierfür eine besondere Gebühr zu berechnen. Fordert ein Volksgenosse eine Urkunde an, so muß er so bestimmte Angaben machen, daß die Urkunde ohne langwieriges Suchen aufgefunden werden kann. Sind ihm die für diese Angaben nötigen Tatsachen nicht bekannt, wird er zunächst den Versuch machen müssen, sie bei Verwandten usw. selbst zu ermitteln. Gelingt ihm das nicht und kann der Registerführer infolgedessen die Ermittlungen nach der verlangten Urkunde ohne längeres Suchen nicht abschließen, so wird er nach vorheriger Verständigung des Antragstellers eine besondere Vergütung für die notwendige Sucharbeit verlangen können. Die Festsetzung dieser Gebühr wird den Kirchengemeinden überlassen. Eine genaue Festlegung, wie lange Zeit im Einzelfall gesucht werden muß, ohne daß ein Anspruch auf eine Suchvergütung begründet würde, kann nicht erfolgen. Auf minderbemittelte Volksgenossen ist dabei weitestgehend Rücksicht zu nehmen.

Im Interesse der Vermeidung von Schwierigkeiten empfiehlt es sich, die Antragsteller, die die nach dem Runderlaß vom 4. März 1935 erforderlichen Angaben nicht machen, darauf hinzuweisen, daß bei einem unverhältnismäßig langen Suchen hierfür eine besondere Vergütung berechnet werden müßte.

### Feststellungen bei Annahme von Amtshandlungen

Die Anträge auf Ausstellung von Nachweisen über arische Abstammung usw. machen es notwendig, daß die Kirchenbüros Angaben erhalten, die über die bisher nötig gewesenenen Unterlagen hinausgehen. Nur durch diese Angaben ist es möglich, den Anträgen auf Ausstellung von Ausweisen gerecht zu werden. Auf den Urkunden sind Familienname und Rufname zu unterstreichen. Die Geistlichen werden daher gebeten, bei Anmeldung von Trauungen folgendes festzustellen:

Bräutigam	Braut
geboren am: .....	geboren am: .....
zu: .....	zu: .....
getauft am: .....	getauft am: .....
zu: .....	zu: .....
von: .....	von: .....
konfirmiert am: .....	konfirmiert am: .....
zu: .....	zu: .....
von: .....	von: .....

Es dürfte sich empfehlen, daß hierfür ein Stempel angeschafft und mit diesem die Fragen auf die Rückseite des Geschließungscheines gedruckt und vom Geistlichen ausgefüllt werden. Ein ähnlicher Stempel würde für angemeldete Taufen anzuwenden sein.

### Gemeindepflegefonds 1935

Die Kirchenvorstände erhalten in der Anlage ein Antragsformular auf Zuweisung von Geldern aus dem Gemeindepflegefonds. Weitere Formulare können in der Kanzlei des Landeskirchenamts angefordert werden. Die Formulare sind bis zum 1. August 1935 an die Kanzlei des Landeskirchenamts zurückzugeben, andernfalls angenommen wird, daß Anträge nicht gestellt werden. Gleichzeitig mit den Anträgen ist die Abrechnung über die Verwendung der aus dem Gemeindepflegefonds 1934 bewilligten Gelder einzureichen. Ein Formular hierfür liegt ebenfalls bei.

### Abendkurse in der lutherischen Glaubenslehre

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in den Gesetzen, Verordnungen und Mitteilungen vom 1. Dezember 1934 Seite 151 werden die Pfarrämter ersucht, umgehend über ihre Erfahrungen in den Abendkursen an das Landeskirchenamt zu berichten.

### Bibelverteilsblatt „Gott zum Gruß“

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in den Gesetzen, Verordnungen und Mitteilungen vom 4. Januar 1935 Seite 1, betreffend Verteilung des Bibelblattes „Gott zum Gruß“, bestimme ich für den Monat Juli die Gemeinden Horn und Eppendorf zur Verteilung des Blattes. Die Pfarrämter beider Gemeinden wollen über die Art und Weise und die Erfahrungen der Verteilung dem Landeskirchenamt schriftlich Meldung erstatten.

### Eingereichnng einer pfarramtlichen Bezirkseinteilung

Für die in Aussicht genommene Herausgabe eines neuen Straßenverzeichnisses hat es sich als zweckmäßig erwiesen, allgemein eine Nummerierung der Pfarrbezirke einzuführen, wie es die Gemeinde St. Annen bereits getan hat (siehe Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen 1935 Seite 5). Dadurch wird erreicht, daß bei einem Wechsel in der Besetzung von Pfarrstellen im Straßenverzeichnis nur eine einmalige Namensänderung erforderlich ist, während bisher die Vornahme von Änderungen im Straßenverzeichnis sehr umständlich war. Die Gemeinden werden daher ersucht, der Kanzlei des Landeskirchenamts bis zum 25. Juli 1935 eine derart eingerichtete pfarramtliche Bezirkseinteilung einzureichen.

### Landeskirchliche Bücherei

Neueinstellungen bis Ende Juni 1935

S. Anselmi, Liber Cur Deus Homo. Recensuit Franciscus Salesius Schmitt. Bonn 1929.  
(Zweimal eingestelt.)

- Löhe, Wilhelm, Aphorismen über die neutestamentlichen Ämter und ihr Verhältnis zur Gemeinde. Zur Verfassungsfrage der Kirche. Nürnberg 1849.
- Boehmer, Julius, Luthers Ehebuch. Was Martin Luther Eheleuten, Eheleuten und Eltern zu sagen hat. Ein Buch zur Geschlechts- und Geschlechterfrage. Zwickau (Sachsen) o. J.
- Anton, Pfarrer, Nationale Feiertagspredigten und Ansprachen. (Von verschiedenen Verfassern.) Leipzig 1935.
- Müller, Christa, Das Lob Gottes bei Luther. Reihe 7, Bd. 1 der Forschungen zur Geschichte und Lehre des Protestantismus, herausgegeben von Althaus, Barth, Heim. München 1934.
- Petri, Johannes, Scholastik. (Anselm: Warum ist Gott Mensch geworden?) Heft 19 der Religionskundlichen Quellenhefte, herausgegeben von Liepmann und Weidel. Leipzig und Berlin o. J.
- Suchenwirth, Dr. Richard, Deutsche Geschichte. Von der germanischen Vorzeit bis zur Gegenwart. Leipzig 1934.
- Wichern, J. H., Die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche. Zum hundertjährigen Bestehen des Rauhen Hauses herausgegeben von Martin Gerhardt. Hamburg 1933.
- Evola, Julius, Erhebung wider die moderne Welt. Stuttgart-Berlin 1935.
- Steinweg, D. Johannes, Die Innere Mission der evangelischen Kirche. Heilbronn 1928.
- Sichrodt, D. Walther, Theologie des alten Testaments. Teil 2: Gott und Welt. Leipzig 1935.
- Rosenkranz, Dr. theol. Gerhard, Der Heilige in den chinesischen Klassikern. Eine Untersuchung über die Erlösererwartung im Konfuzianismus und Taoismus. Leipzig 1935.
- Brunstäd, D. Dr. Friedrich, Allgemeine Offenbarung. Zum Streit um die „natürliche Theologie“. Halle a. d. Saale 1935.
- Schuster, D. Hermann, Das alte Testament heute. Frankfurt a. Main 1935.
- Schäfer, Lic. Walter, Junge Gemeinde und ihr Gottesdienst. Mit 50 Feiern für die Jugend. Frankfurt a. Main 1935.
- Schulz, Lic. Dr. Werner, Das Verhältnis von Ich und Wirklichkeit in der religiösen Anthropologie Schleiermachers. Göttingen 1935.
- Knolle, D. Theodor, und Stählin, D. Dr. Wilhelm, Das Kirchenjahr. Eine Denkschrift über die kirchliche Ordnung des Jahres. Im Auftrage der Niedersächsischen Liturgischen Konferenz und des Verneuenener Kreises. Kassel 1934.
- Thomas, Wilhelm, und Ameln, Konrad, Lieder für das Jahr der Kirche. In Verbindung mit den Herausgebern der Denkschrift „Das Kirchenjahr“. Kassel 1935.
- Haack, Hans Georg, Die Amtshandlungen in der evangelischen Kirche. Gotha 1935.
- Löwe, Lic. Richard, Kosmos und Aion. Ein Beitrag zur heilsgeschichtlichen Dialektik des urchristlichen Weltverständnisses. Gütersloh 1935.
- Hamel, Lic. Adolf, Der junge Luther und Augustin. Ihre Beziehungen in der Rechtfertigungslehre nach Luthers ersten Vorlesungen 1509 bis 1518 untersucht. Gütersloh 1935.
- Althaus, Paul, Theologie der Ordnungen. Gütersloh 1935, 2. Auflage.
- Hosenthiem, Albert, Gottesdienst und Volksdienst. Beiträge zu volksgemäßer Gestaltung kirchlicher Arbeit. Gotha 1935.
- Bogelsang, Erich, Der angefochtene Christus bei Luther. Berlin und Leipzig 1932.

## Abteilung Schulungsbücherei

- Süddeutsche Monatshefte, Februar 1935: Prägungen germanischer Religiosität.
- Leuthenser, Julius, Die deutsche Christengemeinde. Der Weg zur deutschen Nationalkirche. Weimar 1935.
- Reventlow, Graf E., Wo ist Gott? (Ohne Ort und Jahr).
- Rügelgen, Carlo von, Das überfüllte Grab. Erinnerungen eines evangelischen Pfarrers aus der Sowjet-Union. Berlin und Leipzig 1934.
- Hauer, Wilhelm, Deutsche Gottschau. Grundzüge eines deutschen Glaubens. Stuttgart 1935, dritte Auflage.
- Kirche in Bewegung und Entscheidung. Schriftenreihe der Deutschen Christen im Rheinland. Bonn a. Rh. 1933/34.
- Heft 1: Krummacker, Dr. G. A., Weltwirtschaftskrise und Christentum.
- Heft 2: Glarner, Julius, Der evangelische Mensch im nationalsozialistischen Staate.
- Heft 3: Forsthoff, D. Dr. Heinrich, Theologie oder Glaube? Zur Sache der Deutschen Christen.
- Heft 4: Grünagel, Friedrich, Das Argernis des Alten Testaments.
- Heft 5: von der Heydt, Lic. Fritz, Die Ziele der Deutschen Christen.
- Heft 6: Gerhardt, Lic. Dr. Martin, Volksmission im Geiste Wicherns.
- Heft 7: Steubing, Lic., Der Führergedanke in der Evangelischen Kirche.
- Heft 8: Odenwald, D. Theodor, Verkündigung und Theologie in neuer Wirklichkeit. Zur Sache der „Deutschen Christen“.
- Rühle, Gerd, Das Dritte Reich. Dokumentarische Darstellung des Aufbaues der Nation. Das 1. Jahr (1933), das 2. Jahr (1934).
- Müller, Georg, Zeugnisse germanischer Religion. München 1935.
- Schwarz, D. Dr. Hermann, Eckehart der Deutsche. Völkische Religion im Aufgang. Berlin 1935.
- Gehlen, Arnold, Deuschtum und Christentum bei Fichte. Berlin 1935.
- Wiens, Gerhard Lebrecht, Die Frühchristlichen Gottesbezeichnungen im Germanisch-Alteutschen. Berlin 1935.
- Herrmann, Gotthilf, Religionsfreiheit. Amtliche Dokumente, Worte führender Männer. Zwickau 1935.
- Schade, Pastor Gerhard, Deutsche Art hört Christusbotschaft. Eine Handreichung für Laien. Leipzig und Hamburg 1935.
- Leffler, Siegfried, Christus im Dritten Reich der Deutschen. Wesen, Weg und Ziel der „Deutschen Christen“. Weimar 1935.

## Bücher- und Schriftenempfehlung

Es wird empfehlend hingewiesen auf die im Martin Luther-Verlag, Erlangen, erschienene Schrift „Christus und die deutsche Art“ von Heinrich Haack. Preis 0,35 R.M.

Bischof D. Heffel vom Kirchlichen Außenamt der Deutschen Evangelischen Kirche hat eine Schrift von der volksdeutschen Arbeit der Kirche unter dem Titel: „Jenseits der Grenzen“

herausgegeben, die durch das Kirchliche Außenamt, Berlin-Charlottenburg 2, Lebensstraße 3, bezogen werden kann. Ich weise die Pfarrämter und Kirchenvorstände mit besonderer Empfehlung auf die auch mit zahlreichen Bildern versehene Schrift hin, die einen starken Eindruck von der Kraft evangelischen Glaubens und deutschen Volkstums in der Ferne vermittelt.

---

### Neue Anschriften

Pastor Dr. Niemar Hennig, Hilfsprediger in Hamm, Hamburg 26, Raubes Haus 28.  
Fernsprecher 29 34 81 Nebenstelle 27.  
Pastor August Hennig, Fernsprecher 28 79 64.

Der Landesbischof  
Tügel